

Artikel publiziert am: 17.10.2011 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 18.10.2011 - 08.42 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-minden/rahden/wie-tief-muss-grab-ausgehoben-werden-1449593.html>

## Hospiz „macht“ in Oppendorf Schule / Eltern die Ergebnisse präsentiert „Wie tief muss ein Grab ausgehoben werden?“

Oppendorf - Für viele Erwachsene ist der Tod ein Tabuthema. Doch Kinder können durchaus damit umgehen. Das beweist eine Projektwoche in der dritten Klasse der Freien Evangelischen Grundschule in Oppendorf.



© ksy

Sabine Wüppenhorst (l.) und ihr Team waren mit ebenso viel Begeisterung bei der Projektwoche wie die Schülerinnen und Schüler.

Wenn es um Tod und Sterben geht, werden viele Menschen nachdenklich und sprachlos, denn gerade bei diesem Thema bestehen große Berührungsängste. Die Hospizbewegung hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Ängste abzubauen.

„Hospiz macht Schule“ heißt das Projekt, das von der Hospizbewegung für Kinder

entwickelt worden ist. Täglich kamen Hospiz-Helferinnen der Hospizgruppe Lübbecke in die Schule, um mit den Kindern zu arbeiten. Statt der üblichen Unterrichtsfächer standen Gespräche, Spiele und die kreative Auseinandersetzung mit Werden und Vergehen, Krankheit und Leid, Sterben und Tod, Trauer und Trost auf dem Stundenplan.

„Bei den Kindern bestand so großer Gesprächsbedarf, dass die Zeit manchmal gar nicht ausreichte, um die vielen Fragen zu beantworten“, erklärte Claudia Dierkes, die wie ihre Kolleginnen ehrenamtlich tätig ist. „Die Kinder reden ganz offen und sind sehr aufgeschlossen und interessiert“, so Projektleiterin Sabine Wüppenhorst. „Sie wollen wissen, wie sich ein Toter anfühlt oder wie tief ein Grab ausgehoben werden muss.“

An jedem Wochentag stand ein anderes Thema auf dem Plan. Als Einstieg diente ein Film über das Sterben und den Tod. Hier wurde deutlich, dass alle Lebewesen eines Tages sterben müssen. „Es ist gut, über Tod und Sterben zu reden. So kann jeder mit der Situation besser umgehen“, erklärten die Hospiz-Mitarbeiterinnen. Wichtig sei es, nicht nur Wissen und negative Emotionen anzusprechen, darum hätten sie jeden Tag einen Bogen ins Positive geschlagen. Wo finde ich Trost, und was tut mir gut, wenn ich traurig bin? Sie überlegten mit den Schülern, und die erzählten von Streicheleinheiten, etwas vorgelesen zu bekommen, Musik zu hören oder jemanden zu haben, der ihnen zuhört.

Mit großem Eifer gestalteten die Mädchen und Jungen einen Blumentopf. Begeistert entstanden Verzierungen auf den Tontöpfen, die anschließend mit einer Bohnenranke bepflanzt wurden. „Die ziehen wir seit drei Wochen vor“, so Sabine Wüppenhorst und erklärt den Hintergrund: „Nach einem Verlust bietet sich die Chance, dass etwas Neues entstehen kann. Wie ein Baum kann ein Hinterbliebener durch den Tod entwurzelt werden, aber mit Geduld neue Wurzeln setzen.“

Generell startete jeder Hospiztag erst einmal mit einem Ritual im gesamten Plenum, nach einem Gebet trafen sich anschließend die Kleingruppen zum Gespräch und den verschiedenen Aktionen. „Die Kinder hatten während der ganzen Woche eine feste Bezugsperson“, erklärte Wüppenhorst die Arbeit in den einzelnen Gruppen.

Die Kinder fassten ihre Gefühle in Bilder. „Sehr interessant war auch, was die Kinder zu ihren Vorstellungen über das Jenseits gezeichnet haben“, sagte Sabine Wüppenhorst, die gemeinsam mit den ehrenamtlichen Hospizhelferinnen Claudia Dierkes, Käthe Wiesing, Inge Draheim, Gisela Schewe und Reinhild Eikenhorst sowie Karin Becker von der Hospizgruppe Lemförde und Kinderärztin Dr. Sabine Groß diese Woche in der Opendorfer Freien Evangelischen Grundschule bestritten hatte.

„Es war eine tolle Woche. Schule muss schließlich nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen sein. Ich freue mich, dass ich das Projekt kennen lernen durfte“, sagte Klassenlehrerin Sonja Hoffmann über die informative Präventivmaßnahme.

Am Freitag wurde zum Abschluss der Projektwoche gemeinsam mit den Eltern Rückblick gehalten. Sie konnten sich über das Projekt informieren und wie die Hospizlerinnen den Grundschulern diese, nicht so leicht verdauliche Thematik abwechslungsreich und spannend näher gebracht haben. · *hm*

---

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>